Frau

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
Referat 214 - Spezielle Lebensmittel
Rochusstr. 1
53123 Bonn

Ihr Zeichen und Ihre Nachricht vom  

Unser Zeichen  
Scho/Schg

München, den 29. Januar 2020

Referenten-Entwurf des BMEL (Verordnung zur Durchführung unionsrechtlicher Vorschriften über Aromen und Aromen enthaltende Lebensmittel (Aromen-Durchführungs-Verordnung (AromenDV), Stand 17.12.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Nachklang zu dem mit Ihnen geführten Gespräch über den im Betreff bezeichneten Referenten-Entwurf nehmen wir als Wirtschaftsverband stellvertretend für unsere Mitglieder wie folgt Stellung:


Dies stellt gegenüber der aktuell gültigen Regelung der AromenVO eine wesentliche Einschränkung dar und würde dazu führen, dass in unserer Branche Rauchbier - eine traditionelle Bierspezialität, die insbesondere in und um Bamberg herum zu finden ist - nicht mehr hergestellt werden dürfte.

Wie der Begründung zu § 3 des vorliegenden Referenten-Entwurfes entnommen werden kann, sollen vor dem Hintergrund der bestehenden Regelung Ausnahmeregulierungen für solche Lebensmittel normiert werden, die traditionell geräuchert werden. Darüber hinaus wird ausgeführt, dass neben der generell zu bevorzugenden Anwendung von Raucharomen auch traditionelle Räucherverfahren in der Praxis noch üblich sind.

Um auch in Zukunft die Herstellung von Rauchbier als traditionelle Bierspezialität weiterhin zu gewährleisten, müsste entweder in § 3 Abs. 2 eine Ergänzung erfolgen (z.B. Ziff. 4. „Malz für die Herstellung von Bier“) oder durch Anfügen eines Absatzes 5 eine Sonderregelung für Rauchbier, wie sie auch in § 3 Abs. 4 für die Herstellung von Whisky enthalten ist, eingefügt werden.
Da davon auszugehen ist, dass mit der Neufassung der Vorschriften für das Räuchern von Lebensmitteln nicht beabsichtigt war, bisher marktübliche Produkte, wie z.B. das Rauchbier zu verbieten, halten wir die Aufnahme einer entsprechenden Regelung für dringend notwendig.


Wie Sie dem entsprechenden Anhang über Erzeugnisse, für die die angegebenen Mitgliedsstaaten das Verbot der Verwendung bestimmter Zusatzstoffkategorien aufrecht erhalten können, entnehmen können (siehe Anlage 2), wird in Deutschland für das traditionelle Lebensmittel „nach dem deutschen Reinheitsgebot gebrautes Bier“ entgegen dem EU-Recht, das Verbot von Zusatzstoffen erlaubt.

Eine ähnliche Regelung könnte sich auch für Rauchbier als traditionelles Lebensmittel anbie- ten. Dies würde voraussetzen, dass im EU-Aromenrecht, eine Ausnahme für traditionell ge- räucherte Lebensmittel aufgenommen werden müsste.

Welcher der beiden skizzierten Wege (national/ europäisch) sich sowohl aus rechtlicher als auch politischer Sicht einfacher verwirklichen lässt, kann nur von Ihrem Haus entschieden werden.

Wir hoffen, Ihnen mit dieser Stellungnahme behilflich gewesen zu sein. Über den Fortgang der Angelegenheit bitten wir Sie uns zu informieren.

In der Hoffnung auf Ihre wohlwollende Prüfung unseres Anliegens verbleiben wir

Anlage


2. Anhang über Erzeugnisse, für die die angegebenen Mitgliedsstaaten das Verbot der Verwendung bestimmter Zusatzstoffkategorien aufrecht erhalten können
RICHTLINIE 94/34/EG DES EUROPÄISCHEN PARLaments UND DES RATES
vom 30. Juni 1994
zur Änderung der Richtlinie 89/107/EWG zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitglied-
staaten über Zusatzstoffe, die in Lebensmitteln verwendet werden dürfen

DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION –

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, insbesondere auf Artikel 100a,

auf Vorschlag der Kommission (1),

nach Stellungnahme des Wirtschafts- und Sozialausschusses (2),

nach dem Verfahren des Artikels 189b des Vertrags (3),

In Erwägung nachstehender Gründe:

Die Harmonisierungsregeln für Zusatzstoffe dürfen die Anwendung der seit dem 1. Januar 1992 geltenden Vorschriften der Mitgliedstaaten über das Verbot der Verwendung bestimmter Zusatzstoffe in bestimmten spezifischen Lebensmitteln, die als traditionelle Lebensmittel gelten und im Hoheitsgebiet dieser Mitgliedstaaten herge-


Diese Produkte könnten in geeigneter Weise gekennzeich-

net werden.

Der freie Verkehr von Erzeugnissen, die den Richtlinien über Zusatzstoffe entsprechen, darf nicht beeinträchtigt werden.


Die Freiheit der Niederlassung, der Herstellung und des Verkaufs von den Richtlinien über Zusatzstoffe entsprechenden Erzeugnissen im Hoheitsgebiet jedes Mitglied-
staats dürfen nicht beeinträchtigt werden —

HAT FOLGENDE RICHTLINIE ERLASSEN:

Artikel 1

Folgender Artikel wird in die Richtlinie 89/107/EWG (4) eingefügt:

„Artikel 3a

(1) Abweichend von Artikel 3 Absatz 2 Buchstaben a) und b) gestattet der Rat auf Vorschlag der Kommission nach dem Verfahren von Artikel 100a des Vertrags den Mitgliedstaaten, die Verwendung bestimmter Zusatzstoffe bei der Herstellung bestimmter spezifischer Lebensmittel, die als traditionelle Lebensmittel gelten, weiterhin zu verbieten, sofern

— dieses Verbot bereits am 1. Januar 1992 bestand,

— die betreffenden Mitgliedstaaten in ihrem Hoheits-

gebiert die Herstellung und den Verkauf aller Lebensmittel gestattet, die nicht als traditionelle Lebensmittel gelten und den Vorschriften von Art-

kel 3 entsprechen.

(2) Unbeschadet der Verordnungen (EWG) Nr. 2081/92 (5) und (EWG) Nr. 2082/92 (6) übermitteln die Mitgliedstaaten der Kommission vor dem 1. Juli 1994 die Liste von Lebensmitteln, die sie als traditionelle Lebensmittel betrachten, zusammen mit einer eingehenden Begründung unter Angabe der einschlä-

gigen Rechtsvorschriften, in denen die Verwendung bestimmter Zusatzstoffe in solchen Lebensmitteln ver-

boten wird.

ENTScheidung Nr. 292/97/EG des Europäischen parlaments und des Rates
von 19. Dezember 1996
über die Aufrechterhaltung einzelstaatlicher Verbote der Verwendung bestimmter Zusatzstoffe bei der Herstellung einiger Lebensmittel

das europäische parlament und der rat der europäischen union —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, insbesondere auf Artikel 100a,

gestützt auf die Richtlinie 89/107/EG des Rates vom 21. Dezember 1988 zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über Zusatzstoffe, die in Lebensmitteln verwendet werden dürfen (1), insbesondere auf Artikel 3e, I

auf Vorschlag der Kommission (2),

nach Stellungnahme des Wirtschafts- und Sozialausschusses (3),

gemäß dem Verfahren des Artikels 189b des Vertrages (4),

in Erwägung nachstehender Gründe:


Der vorliegende Beschuß beabsichtigt nicht, den traditionellen Charakter von Nahrungsmitteln zu definieren; vor allem kürze dieser traditionelle Charakter nicht allein durch das Verbot zum Ausdruck, Zusatzstoffe in diesen Lebensmitteln zu verwenden.


Die Richtlinie 89/107/EGW und die spezifischen Richtlinien dazu erlauben die Zusatzstoffe, die der öffentlichen Gesundheit nicht schaden. Infolgedessen kann der Schutz der öffentlichen Gesundheit kein Kriterium dafür sein, das Verbot der Verwendung bestimmter Zusatzstoffe in bestimmten Lebensmitteln, die als traditionelle Lebensmittel gelten, zu rechtfertigen.

Das Verbot der Verwendung bestimmter Zusatzstoffe darf grundsätzlich keine Diskriminierung im Hinblick auf andere Zusatzstoffe, die der Kategorie nach Anhang I der Richtlinie 90/107/EGW angehören, schaffen und so die Gemeinschaftsharmonisierung beeinträchtigen.

Aus Gründen der Transparenz ist es angebracht, die Verbote der Verwendung bestimmter Zusatzstoffkategorien in einigen Lebensmittelarten zu bestimmen, die von den Mitgliedstaaten abweichend von der Richtlinie 89/107/EGW und den spezifischen Richtlinien 94/35/EG (7), 94/36/EG (8) und 95/2/EG (9) aufrecht erhalten werden dürfen.

Die Niederlassungsfreiheit und der freie Warenverkehr dürfen weder durch die Erlaubnis zur Aufrechterhaltung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften noch durch etwaige Erkennungspflichten bestimmt werden, die eine Unterscheidung dieser Erzeugnisse von ähnlichen Lebensmitteln erlauben würden. Infolgedessen müssen der freie Verkehr, die Herstellung und das Inverkehrbringen von gleichartigen Lebensmitteln, die als traditionell oder nicht traditionell gelten, in allen Mitgliedstaaten gemäß den Bestimmungen des Vertrages gewahrt bleiben —

HABEN FOLGENDE ENTSCHEIDUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Aufgrund von Artikel 3a der Richtlinie 89/107/EWG und nach Maßgabe der darin festgelegten Bedingungen dürfen die im Anhang genannten Mitgliedstaaten in ihren Rechtsschriften das Verbot der Verwendung bestimmter, im Anhang bezeichneter Zusatzstoffkategorien in den jeweils angegebenen Lebensmitteln aufrechterhalten.

Diese Entscheidung gilt unbeschadet der Verordnungen (EWG) Nr. 2081/92 und (EWG) Nr. 2082/92.

Artikel 2

Diese Entscheidung ist an die Mitgliedstaaten gerichtet.


Im Namen des Europäischen Parlaments

K. HANSCH

Im Namen des Rates

Der Präsident

Der Präsident

S. BARRETT
## ANHANG

### ERZEUGNISSE FÜR DIE DIE ANGEBEBENEN MITGLIEDSTAATEN DAS VERBOT DER VERWENDUNG BESTIMMTER ZUSATZSTOFFKATEGORIEN AUFRICHTEN KÖNNEN

<table>
<thead>
<tr>
<th>Mitgliedsstaaten</th>
<th>Lebensmittel</th>
<th>Zusatzstoffe, für die ein Verbot aufrecht erhalten werden kann</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Deutschland</td>
<td>Nach deutschem Reinheitsgebot gebräutes Bier</td>
<td>alle, ausgenommen Treibgase</td>
</tr>
<tr>
<td>Griechenland</td>
<td>„Feta“-Käse</td>
<td>alle</td>
</tr>
<tr>
<td>Frankreich</td>
<td>Brot nach französischer Tradition</td>
<td>alle</td>
</tr>
<tr>
<td>Frankreich</td>
<td>Trüffelkonserven nach französischer Tradition</td>
<td>alle</td>
</tr>
<tr>
<td>Frankreich</td>
<td>Schweinekonserven nach französischer Tradition</td>
<td>alle</td>
</tr>
<tr>
<td>Frankreich</td>
<td>Eingelegtes Gänse- und Entenfleisch nach französischer Tradition</td>
<td>alle</td>
</tr>
<tr>
<td>Österreich</td>
<td>„Bergkäse“ nach österreichischer Tradition</td>
<td>alle, ausgenommen Konservierungsstoffe</td>
</tr>
<tr>
<td>Finnland</td>
<td>„Mämmi“ nach finnischer Tradition</td>
<td>alle, ausgenommen Konservierungsstoffe</td>
</tr>
<tr>
<td>Schweden/Polen</td>
<td>Obszürpe nach schwedischer bzw. finnisch-estnischer Tradition</td>
<td>Farbstoffe</td>
</tr>
<tr>
<td>Dänemark</td>
<td>„Kødboller“ nach dänischer Tradition</td>
<td>Konservierungsstoffe (ausgenommen Sorbinsäure) und Farbstoffe</td>
</tr>
<tr>
<td>Spanien</td>
<td>„Lomo embuchado“ nach spanischer Tradition</td>
<td>alle, ausgenommen Konservierungsstoffe und Antioxidationsmittel</td>
</tr>
<tr>
<td>Italien</td>
<td>„Salame essicato“ nach italienischer Tradition</td>
<td>alle, ausgenommen Konservierungsstoffe, Antioxidationsmittel, Geschmacksverstärker und Packgase</td>
</tr>
<tr>
<td>Italien</td>
<td>„Mortadella“ nach italienischer Tradition</td>
<td>alle, ausgenommen Konservierungsstoffe, Antioxidationsmittel, Säureregulatoren, Geschmacksverstärker, Stabilisatoren und Packgase</td>
</tr>
<tr>
<td>Italien</td>
<td>„Cotechino e zamponcino“ nach italienischer Tradition</td>
<td>alle, ausgenommen Konservierungsstoffe, Antioxidationsmittel, Säureregulatoren, Geschmacksverstärker, Stabilisatoren und Packgase</td>
</tr>
</tbody>
</table>